

**Rezension zu**

**Wirtz, M. A. (Hrsg.) (2017). Dorsch: Lexikon der Psychologie. Bern: Hogrefe.**

von Christina Bermeitinger

**Korrespondenzadresse:**

Prof. Dr. Christina Bermeitinger  
Universität Hildesheim  
Allgemeine Psychologie  
Universitätsplatz 1  
31141 Hildesheim

[bermeitinger@uni-hildesheim.de](mailto:bermeitinger@uni-hildesheim.de)

Der Dorsch. Gewichtig. Informativ. Aktuell. Vielfältig. Inspirierend. Beeindruckend. Im Grunde handelt es sich beim Dorsch um ein sehr emotionales Werk – der Dorsch vermag Heimatgefühle und Freude zu wecken, wenn man auf vertraute Konzepte stößt und das eigene Wissen bestätigt findet; man wird ein wenig aufgeregt, wenn man etwas Neues entdeckt; Enttäuschung macht sich breit, wenn ein Begriff, nach welchem man gesucht hat, doch nicht enthalten ist; ein kleines bisschen ist man auch stolz, ein selbst beigesteuertes Stichwort zu lesen und zum Dorsch beigetragen zu haben; und der Dorsch kann sogar dazu führen, dass man sich (neu) in die Psychologie und ihre ganz unterschiedlichen Themen verliebt! Ganz ehrlich: Ich mag den Dorsch.

Aber *was* ist der Dorsch eigentlich? Die Überschrift bezeichnet das Werk als „Lexikon der Psychologie“. Und dieses Lexikon mit etwa 12.000 Stichwörtern gibt es in einer Print- und einer Online-Version, wobei man letztere mit dem Erwerb einer Printversion gleich dazu bekommt, etwa für den Fall, dass einem der Dorsch mal – rein physikalisch – zu schwer wird beim Lesen oder Transportieren, die Schrift zu klein sein sollte oder man noch schneller, als es durch Blättern möglich wäre, ein Stichwort finden möchte. Der Dorsch ist jedoch weit mehr als ein Lexikon – er hat an manchen Stellen die Qualität von Überblicksartikeln, liefert einen sehr guten Einstieg in so manches Thema, offenbart die Breite und auch Tiefe des gesamten Faches, gibt Auskunft über Dinge, die sich seit dem eigenen Studium in anderen Subdisziplinen entwickelt haben und er lädt zum Schmökern ein. Am liebsten würde man sich nun ein halbes Jahr Zeit nehmen, um die vielen enthaltenen Facetten der Psychologie zu erkunden.

Gerade in Zeiten, in denen wir uns in der Psychologie immer wieder Gedanken machen, was uns (PsychologInnen) und unsere Subdisziplinen denn verbindet, was der Kern unseres Faches ist und wie man die Einheit der Psychologie wahren könnte, liefert der Dorsch eine Antwort: Das alles ist Psychologie. Wir alle machen Psychologie. Wir sind vielfältig. Die Bermeitinger: Rezension Dorsch

Psychologie ist ein spannendes Fach. Und es ist großartig, dass so viele KollegInnen am Dorsch mitgewirkt haben!

Dabei sollte nicht vergessen werden: Dieses Fach entwickelt sich weiter. Unsere größte Stärke liegt deshalb vermutlich darin, Fragen zu stellen und die Fragen dann kritisch, mit immer wieder neuen Methoden, verfeinerten Analysen und aus guten Theorien abgeleitet, stets aufs Neue zu untersuchen. Dies ist damit vielleicht auch mein größter Kritikpunkt, welcher jedoch der Form eines Lexikons inhärent zu sein scheint: Ein Lexikon mag nach außen vielleicht ein wenig zu sehr den Eindruck vermitteln, dass die Psychologie (unumstößliche) Fakten und Wissen zu bieten hat. Dies kann die Psychologie nur in den seltensten Fällen liefern – wir werden immer unsere Antworten anpassen müssen und es wird absehbar stets neue Erkenntnisse geben, die zur Revision von bis dato als Faktum angesehenen Aspekten oder gut belegten Theorien führen. Insgesamt scheint auch dieser Punkt im Dorsch in vielen Stichworten – nämlich in solchen, die beispielsweise zu einem Phänomen mehrere mögliche Mechanismen oder Theorien anführen oder den historischen Weg einer Theorie skizzieren – gut gelöst.